



roda computer entwickelt und fertigt die Aggregate zur Stromversorgung.
Foto: roda

High-Tech aus Lichtenau – roda computer GmbH

Interview mit Frank Scholz, COO (Chief Operations Officer/ Leiter operatives Geschäft), roda computer GmbH

Die roda computer GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen aus Lichtenau und entwickelt und fertigt auf dem Gebiet der robusten Informationstechnologie vom Notebook über unterschiedliche Fahrzeugrechner bis hin zu verschiedenen Displaylösungen weltweit anerkannte Spitzenprodukte. Mit der Bundeswehr arbeitet roda seit über 15 Jahren eng zusammen. Frank Scholz leitet im Unternehmen den Bereich „Operatives Geschäft“. Mit ihm sprach kürzlich über die derzeitige Strategie von roda computer am Firmensitz in Lichtenau HHK-Chefredakteur Jürgen K.G. Rosenthal.

HHK: Bereits in 1995 hatte sich das Unternehmen auf den Bereich feldtaugliche und gehärtete Rechner spezialisiert. Was war hierfür der Grund und wann kam die Bundeswehr ins Spiel?

Scholz: Die roda Computer hatte sich zunächst auf industrielle und öffentliche Branchen wie das Vermessungswesen oder auch Straßen – und Tunnelbau fokussiert. Durch die gewonnenen Erkenntnisse wurden gehärtete Laptops auf dem Markt eingeführt, die sich auch für militärische Anwendungen angeboten haben. Mittlerweile arbeitet das deutsche und mittelständische Unternehmen roda computer GmbH seit etwa 15 Jahren mit der Bundeswehr im Feld der robusten Informationstechnologie vom Notebook über unterschiedliche Fahrzeugrechner bis zu verschiedenen Displaylösungen eng zusammen. In dieser Zeit wurden technische aber auch operationelle Anforderungen militärischer Nutzer in zuverlässige IT Lösungen umgesetzt und anschließend in internationalen Missionen der Bundeswehr erfolgreich eingesetzt. Mit 50 Mitarbeitern an zwei Standorten in Deutschland erzielte das Unternehmen in den letzten fünf Jahren einen Umsatz zwischen 20 und 25 Mio€. Aktuell expandiert roda durch den Aufbau eines zusätzlichen Firmengebäudes in Lichtenau und die Zusammenlegung der Bereiche roda Power Supplies und roda Servicecenter am Standort Hüllhorst. Mit diesen Maß-

nahmen wird zum einen die Flexibilität als auch die Produktivität gesteigert und zum anderen das technische Know-How des Unternehmens zentral gebündelt.

HHK: Ist die Bundeswehr ein wichtiger Kunde und ergaben sich daraus auch Aufträge von anderen Streitkräften?

Scholz: Die Bundeswehr ist unser wichtigster Kunde und die wertvollste Referenz. Wir halten zwei Rahmenverträge direkt mit der Bundeswehr. Die Bundeswehr stellt immer wieder neue techni-

sche Anforderungen, die wir in aktuellen Entwicklungen so übersetzen, dass wir die angefragten IT Lösungen zeitgerecht auf den Markt einführen. Wir leben letztendlich von dieser engen Kundenbeziehung, die uns immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontieren, die wir dann in zukünftigen Produkten berücksichtigen und damit den tatsächlichen Bedarf für die unterschiedlichen Einsätze erfüllen. Daraus ergeben sich wieder Chancen für die internationalen Märkte, denn was die Bundeswehr beschafft hat und im Einsatz nutzt, ist ein Beschaffungsgrund für andere NATO Partner.

HHK: roda sieht sich heute als ein führender Anbieter von robuster Informationstechnologie an. Worin liegt der Unterschied zu anderen Herstellern?

Scholz: roda Computer bietet spezielle Rechner, Displays und Netzwerkkomponenten in kleinen Losen an. Unsere Produktlinien basieren auf Basiskonfigurationen, die wir auf Kundenwunsch modifizieren oder erweitern können und das Ganze schon ab einer Stückzahl 1. Das bedeutet auch, wenn ein besonderes Feature nachgefragt wird, können wir in einem Prototypen oder in einer Vorserie diese Systemeigenschaft, sehr zeitnah realisieren. Dafür haben wir eine eigene Entwicklungsabteilung. Auf Basis dieser Prototypen fertigen wir Seriengeräte, die nach Kundenvorgabe qualifiziert werden. Neben den technischen Eigenschaften der Produkte, ist auch die logistische Unterstützung ein wesentliches Erfolgselement gegenüber den Marktbegleitern. Gemeinsam mit unserem Kunden schnüren wir individuelle Logistikpakete, wodurch wir den gesamten Lebenszyklus der Produkte unter Berücksichtigung des Gesamtsystems unterstützend begleiten können.

In der Regel bieten wir eine Systemunterstützung von mindestens fünf bis acht Jahren nach Markteinführung an. In einzelnen Fällen geht das Ganze bis weit über zehn Jahre hinaus.

HHK: Sie sprechen von einem „gehärtetem“ Produktspektrum. Welche Produkte bzw. Systeme zählen dazu?

Scholz: Wir haben ein weites Produktspektrum von gehärteter IT, wobei wir hier gezielt von der Hardware sprechen. Zunächst bieten Lösungen für den hochmobilen Einsatz, also Handhelds und Tablet-Computer. Für den portablen Einsatz in Fahrzeugen oder Kabinen stehen integrierbare Panel PCs Typ Panther, Notebooks der Linie Rocky und Lizard sowie spezielle Fahrzeugrechner mit den erforderlichen Netzwerkkomponenten im Angebot. Dazu gibt es gehärtete Displays in der Größe von 10 bis 55 Zoll. Schließlich haben wir auch IT-Lösungen für verlegbare Anwendungen, wie beispielsweise die Hochauflösende Elektronische Lagedarstellung, kurz HEL, die innerhalb von Operationszentralen für die elektronische Lagebearbeitung eingesetzt wird. Die HEL setzt sich aus einzelnen Bildschirmen zusammen, die gezielt angesteuert werden und parallel mit einer Vielzahl analoger und digitaler Bild-/Quellen versorgt werden können, beispielsweise zur parallelen Darstellung georeferenzierter Missionslagen, Videokonferenzen, Broadcastbeiträgen und vieles mehr. Zusätzlich haben wir seit 2012 das Produktportfolio um die militärischen Stromversorgungen für eine sichere Stromspeisung unserer Geräte bis hin zu kompletten Gefechtsfahrzeugen erweitert.

HHK: Mit den Notebooks Lizard® RS11 und Lizard® RV11 ist roda eine echte Revolution für den „mobilen“ Einsatz gelungen. Können Sie dies näher erläutern?

Scholz: Die neue Notebook-Serie Lizard bietet sich besonders für den mobilen Einsatz an. Entscheidend ist, dass Gewicht und Volumen deutlich reduziert wurden. Diese neue Notebook-Linie verfügt über die gleichen Robustheitseigenschaften wie der ROCKY und befriedigt dabei den steigenden Bedarf an Rechenleistung. Damit erfüllen wir alle Anforderungen des Mil-Standards 810 und 461 in der aktuell gültigen Version. Der RS11, als auch der RV11 verfügen über zusätzliche, interne Schnittstellen zur Erweiterung. Somit gibt es weiterhin die Möglichkeiten Module, die vom Kunden beigestellt werden, zu integrieren oder auch entsprechend durch Anbauegehäuse zu erweitern. Diese Geräte wird es ebenfalls für einen Lebenszyklus von drei Jahren geben, wobei wir anschließend weitere fünf Jahre diese Geräte supporten können. Also hier weichen wir nicht von unserer typischen roda-Produktservice -Philosophie ab.

HHK: Abschließend ein Ausblick: welche Märkte bedienen Sie heute und wo liegen Ihre Zukunftsfelder? Gibt es Neuigkeiten beispielsweise für die Milipol in Paris?

Scholz: Stillstand gibt es bei roda nicht. Die Lizard Serie wird um einen Server im 15" Notebook Format mit bis zu vier Wechselfestplatten erweitert. Das neue Gerät trägt die Bezeichnung Lizard RW11. Passend zu dieser Variante wurden Switches entwickelt, die einer optionalen Dockingstation



Assemblierungslinie
Foto: roda



Firmengebäude am roda-Standort Hüllhorst.
Foto: roda



Im Gespräch: Frank Scholz (rechts) und Jürgen K.G. Rosenthal.
Foto: HHK

integriert wurden. Dieses innovative Konzept bietet ein Höchstmaß an Flexibilität und Leistung.

Eine weitere Innovation ist die neue Version der hochauflösenden elektronischen Lagedarstellung. Im Vergleich zur bisherigen HEL erreichen wir mit vier Displays eine vergleichbare Auflösung wie mit den 16 Displays des Vorgängers. Die neue HEL 4.0 wird im Volumen und im Gewicht deutlich reduziert und in der Handhabung wesentlich vereinfacht. Also auch hier spielen uns allgemeine IT Entwicklungen in die Hände, sodass wir hier unseren Kunden optimale IT Solution anbieten können.

HHK: Herr Scholz, vielen Dank für das interessante Gespräch.

